

ÜBER DEN TELLERRAND GESCHAUT: Blutbank in Haiti mit deutscher Unterstützung neu aufgebaut

4 Jahre danach - Was bleibt?

Zwei Jahre nach dem Erdbeben auf Haiti wurde Mitte 2012 dank Unterstützung aus dem Land Sachsen und mit Knowhow von DRK-Transfusionsmedizinern aus Dresden und Plauen die hoch modern ausgestattete Blutbank in Port-au-Prince neu aufgebaut und eröffnet.

Der Aufbau der Blutbank war ein Gemeinschaftsprojekt des Koreanischen, Schweizer und Deutschen Roten Kreuzes und wurde vom DRK-Blutspendedienst fachlich begleitet.

Bei dem verheerenden Erdbeben 2010 auf Haiti war auch die Blutspen-

deinrichtung in Haitis Hauptstadt zerstört worden. Die Versorgung der Bevölkerung mit Blut und Blutprodukten konnte nur durch Zulieferung aus den USA und durch Blutspenden der örtlichen DRK-Hilfskräfte überbrückt werden. Blut wurde nicht nur in der Akutphase des Erdbebens gebraucht, sondern auch für die Vielzahl von Geburten danach, bei denen teilweise Blut benötigt wurde.

Zusammen mit Prof. Torsten Tonn aus dem Institut für Transfusionsmedizin in Dresden war ich im Auftrag des DRK-Generalsekretariats im September 2010 in Haiti, um die Kollegen vor Ort bei der Planung und dem Neuaufbau der zerstörten Blutbank zu beraten. Die Einbindung in

dieses gemeinsame Projekt von DRK und Sächsischer Landesregierung bietet humanitäre Hilfe und Anleitung zur Selbsthilfe für die nationalen Fachkräfte und Rotkreuzmitarbeiter in einem.

Wir führten eine Vielzahl von Gesprächen mit Vertretern des Gesundheitsministeriums, Vertretern des nationalen Roten Kreuzes, mit Mitarbeitern der Einrichtungen des Blutspendedienstes und mit Ärzten in Krankenhäusern. Bei Besichtigungen der Blutbank am Universitätskrankenhaus in Port-au-Prince, des Labors für Qualitätskontrolle sowie der Blutspendeeinrichtungen in Jacmel und Les Cayes konnten wir vor Ort eine Bestandsaufnahme durchführen



Dr. Thomas Burkhardt (links) und Prof. Torsten Tonn mit Fachärzten und Kollegen vor der Übergangsbloodbank in Haiti kurz nach dem Erdbeben in 2010



Hilfsgüter aus Sachsen



Neu eingerichtete Blutbank

und erste Ideen für einen Neuaufbau des Blutspendedienstes entwickeln.

Mit der neu aufgebauten Blutbank ist Haiti nun wieder in der Lage eine eigene Versorgung aufzubauen. Die Spenden aus Sachsen ermöglichten die Anschaffung modernster Laborgeräte zur Untersuchung der haitianischen Blutspenden. Dies ist vor dem Hintergrund der relativ hohen Prävalenz von HIV und HCV von besonderer Bedeutung und erhöht die

Sicherheit der Blutspenden in Haiti deutlich.

Mit der Errichtung der Blutbank in Haiti ist das Projekt nicht abgeschlossen. Unsere Experten aus Sachsen und auch Projektpartner vom Schweizer und Koreanischen Roten Kreuz stehen in engem Kontakt zu den Ärzten in Haiti und unterstützen diese auch weiterhin bei der Implementierung. Geschätzt 30.000 Blutspenden werden jährlich in Haiti

benötigt. Die neue Blutbank soll diesen Bedarf künftig sichern. Mit den aus sächsischen Mitteln finanzierten hochwertigen technischen Geräten, ist die Blutbank in der Lage, die Versorgung der Patienten mit qualitativ hochwertigen und sicheren Blutpräparaten zu gewährleisten. Mit der Einweihung der neu aufgebauten Blutbank konnte Haiti Mitte 2012 einen wichtigen Schritt für die Gesundheitsvorsorge und -sicherung im Land machen.

Hintergrundinformation:

In den Neunziger Jahren errichtete das Haitianische Rote Kreuz (HRK) im Auftrag der haitianischen Regierung mit internationaler Hilfe eine zentrale Blutbank in Port-au-Prince.

Das HRK ist von der haitianischen Regierung als einzige Organisation mandatiert, das Blutspendewesen im Land zu organisieren.

Dr. med. Thomas Burkhardt
DRK-Blutspendedienst Nord-Ost
gemeinnützige GmbH
Institut für Transfusionsmedizin Plauen
Röntgenstraße 2a
08529 Plauen

Die Literaturhinweise finden Sie im Internet zum Download unter:
www.drk-haemotherapie.de